

Nur für den Gebrauch
innerhalb der Schule

M e r k b l a t t
über
M i n e n

A. Deutsche Minen

1. Verwendungszweck: Sperren und Störungsmittel gegen Schützen, Reiter und Fahrzeuge aller Art auf Strassen, Wegen und im Gelände. Sie bringen dem Gegner blutige Verluste bei und erzeugen bei ihm Unsicherheit und veranlassen ihn dadurch zu zögerndem und zeitraubendem Vorgehen.
2. Minenarten: T.-Minen werden verwandt gegen Panzerfahrzeuge, mot. und bespannte Fahrzeuge.
S.-Minen werden verwandt gegen lebende Ziele. Einsatz nur durch Pioniere oder Truppenpioniere.
3. Verlegen von Minen:
Art der Verlegung: Einzeln in Minenriegeln, im Streueinsatz in Verbindung mit Scheinminen, als Minenfelder.
T.-Mine so tief in den Boden verlegen, dass Tarnschicht 8 - 10 cm beträgt. Bessere Druckübertragung bei Erhöhung der Tarnschicht von 2 - 4 cm. Bei Sandboden kann Tarndecke bis zu 15 cm hoch sein. Minenlochränder abschrägen. Einzelne Minen gegen Wiederaufnehmen sichern. Minen mit gleicher Bodenbewachung gut tarnen, Drehsicherung vor dem Einbau auf „Scharf“ stellen. Entsicherungsdraht der Stiftsicherung freundwärts.
4. Aufnehmen und Beseitigen von Minen:
Deutsche Minen nur aufnehmen, wenn Zünder ohne Widerstand gesichert werden kann. Andere Minen sprengen.

B. Russische Minen

1. Allgemeines: Russische Minen existieren in vielgestaltiger Form, besonders behelfsmässige Konstruktionen. Neben Metallminen viel Holzminen. Mineneinsatz häufig durch primitives Verlegen und unzulängliche Tarnung erkennbar. Oft Scheinminen, Scheingassen, Scheinminenfelder mit einigen scharf verlegten Minen.
2. Arten der Minen-Entschärfung:
 - a) Kampfwagen- und Fahrzeugminen:
 - 1.) Kampfwagenmine 38. Minenkörper aus Blech, Farbe olivgrün, detoniert bei 250 - 300 kg. Oft Zerknall bei Schlag mit Fuß.
Entschärfen: Schutzblech nach oben drehen, Zünder herausnehmen.
 - 2.) Kampfwagenmine TM 35 detoniert bei 300 - 700 kg. - Ähnelt Kampfwagenmine 38. Entschärfen wie oben.
 - 3.) Kampfwagenmine TMS 40, ähnelt deutscher T-Mine.
Entschärfen: Druckdeckel aufbiegen und abheben. Zünder herausnehmen.

- 4.) Hölzerne Kampfwagenmine TMD 40 (Sargmine) detoniert bei 250 - 400 kg, hat zwei Zünder. Entschärfen: Beide Seiten öffnen, Zünder herausnehmen.
 - 5.) Kastenmine detoniert bei 100 kg. Entschärfen: Deckel abheben, Zünder herausnehmen.
- b) Schützenminen:
- 1.) Infanterietretminen. Mine aus Holz. Deutsche Bezeichnung: Federkastenmine. Mine liegt meist ungetarnt. Entschärfen: Deckel vorsichtig öffnen, Zünder nach vorn herausnehmen.
 - 2.) Infanteriemine PMK 40 besteht aus Blech oder Pappe. Durchmesser 55 mm. Entschärfen: Holzpfropfen an der Seite entfernen, Zünder herausnehmen.
 - 3.) Infanteriemine PMM 3 besteht aus Eisenblech, Durchmesser 80 mm. Entschärfen: Mine aufnehmen, zusammentragen und sprengen.
 - 4.) Stockmine, meist als Stolperdrahtmine. Mine hat gerippte Form und steht etwa 14 cm über dem Erdboden. Entschärfen: Draht durchschneiden, Mine aus dem Erdboden heben, Zünder entfernen. Immer auf Drähte achten, Draht abgeben, Drähte auf Stoffetzen, Äste, Gräser, Zeitungen pp. kennzeichnen, wenn Ausbau nicht möglich.
3. Form der Verlegung:
Minenriegel, Minenfelder, Streueinsatz, bei Strassensperren, an Brücken, an Furten, in Nähe gesprengter Brücken, entlang von Bachläufen, an Flössen und Holzlagern, an voraussichtlichen Umgehungsmöglichkeiten. Für Kampfwagen werden allgemein drei Reihen hintereinander und die einzelnen Minen von 0,5 - 5 m Abstand und Zwischenraum verlegt. Für Schützen oft bis zu 10 Reihen, im Abstand bis zu 100 m. Minenfelder werden etwa 200 - 500 m vor dem Graben, vor den Befestigungen oder in ihnen verlegt. Oft Gemischt-Minenfelder.
4. Listiger Einsatz:
Mit hinterlistigen Methoden rechnen. Dabei Anwendung von Klein- und Kleinstminen, z.B. Gräber mit angeblich gefallenem deutschen Soldaten in unordentlichem Zustand versetzt und vermint. Ortschaften, Quartiere genau untersuchen. Herumliegende Waffen, Gebrauchsgegenstände pp.
5. Beseitigen:
- a) Grundsatz: Minen erkennen, bezeichnen, umgehen. Wo nicht möglich Gassen schaffen durch Sprengen. Gassen bezeichnen.
 - b) Landeseinwohner befragen.
 - c) Erkennen: Gelände nach taktischen Belangen absuchen. Vergilbte Grasnarbe, andere Färbung des Bodens, Risse, eingefallener Boden u.a.m. Auf Kennzeichnung der Minenfelder achten: Angekerbte Bäume, abgebrochene Zweige, verlegte Steine, einfache Drahteinzäunung, Strohbüschel an Pfählen usw. (nur feindwärts).
 - d) Sucheisen, behelfsmässige Sucheisen sind: Seitengewehr, starker Draht, Skistock ohne Teller usw. Sucheisen immer in schräger Richtung verwenden.

- e) Aufnehmen:
Mine sprengen. Sonst Gefangene zum Aufnehmen verwenden. Bei ausnahmsweisem Aufnehmen durch eigene Leute darauf achten, ob Mine gegen Aufnehmen gesichert. Freilegen der Mine von allen Seiten und unten, Entschärfen nach B 2.), dann erst aufnehmen. Gegen Aufnehmen gesicherte Minen sprengen oder mit einem langen Tau oder Draht herausziehen, Minen in gefrorenem Boden grundsätzlich sprengen
6. Beispiele für Schulung im Minenkampf:
- a) Gelände durch Minen gesperrt: Schaffen einer Gasse, durch Suchen, Kennzeichnen, Sprengen.
 - b) Straße gesperrt: Bezeichnen, Umgehungsweg erkunden und bezeichnen.
 - c) Brücke vermint, Umgehungsweg erkunden, pp.
 - d) Minen im Hohlweg oder auf einem Damm: Umgehung nicht möglich. Sperre beseitigen (siehe a)
 - e) Minen auf Wegen durch Sumpfstrecken: Umgehung nicht möglich, Sperre beseitigen (siehe a)
 - f) Streuminen im Kampfgebiet: Suchen, Kennzeichnen, Umgehen, Sprengen.
 - g) Hinterlistig angebrachte Minen: Sprengen oder durch Seilzug abziehen.

gez. Seele